

Studienplan

Basisschwerpunkt Prävention in Theorie und Praxis (Management und Forschung)	
Modul 1	Grundlagen von Prävention (u.a. präventions-u. sozialarbeitswissenschaftliche, soziologische, politische Grundlagen)
Modul 2	Planung u. Steuerung von präventiven Maßnahmen (Soz.management, Finanzierung)
Modul 3	Wissenschaftsorientiertes Handeln (Ursachen, Erklärungsansätze, Wirkungsforschung, etc.)
Modul 4	Forschung im Präventionskontext (Qualitative + quantitative Datenerhebung u.-auswertung)
Modul 5	Wahlpflichtmodul: 5a Prävention im Sozialen Raum 5b Organisation und Führung
Schwerpunkt Kriminologie & Kriminalprävention	
Modul 1	Kriminologie A (u.a. Historische Kriminologie)
Modul 2	Kriminalprävention (Krim.präv. I-III, Methoden, Entwicklungspsychologische Aspekte)
Modul 3	Rechtliche Grundlagen (u.a. StGB, JGG, Viktimologische Aspekte)
Modul 4	Forschungsprojekt Kriminologie & Kriminalprävention
Modul 5	Kriminologie B (u.a. restorative justice, internationale Kriminologie, spezielle Gruppen der Kriminologie)
Modul 6	Kriminalpolitik (u.a. prekäre Lebenslagen)
Modul 7	Mastermodul (Masterarbeit + Disputation)

Der Schwerpunkt „Kriminologie & Kriminalprävention“ baut auf Curricula geistes- und sozialwissenschaftlicher Studiengänge sowie des BA-Studienganges Soziale Arbeit auf. Das modularisierte Studienangebot ist als Vollzeitstudium angelegt. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester und umfasst eine Workload von 120 Leistungspunkten. Diese Gesamtzahl an Leistungspunkten berechtigt zur Promotion.

Gebühren

Der Semesterbeitrag beträgt derzeit 353,27 € pro Semester und setzt sich u.a. aus Semesterticket, Studentenwerk, etc. zusammen (Stand WS 2019/20).

Kontaktdaten

Prof. Dr. Ute Ingrid Haas
Am Exer 6, 38302 Wolfenbüttel
Email: u-i.haas@ostfalia.de
Tel.: 05331 – 93937220

Ass. jur. Stefanie Hälig
Am Exer 6, 38302 Wolfenbüttel
Email: ste.haelig@ostfalia.de
Tel.: 05331 – 93937320

Dr. Anja Meyer – Landespräventionsrat Niedersachsen
Email: anja.meyer@mj.niedersachsen.de
Tel.: 0511 – 120 8726
www.lpr.niedersachsen.de



Fotoquelle: www.ostfalia.de

PRÄVENTIVE SOZIALE ARBEIT mit dem Schwerpunkt Kriminologie & Kriminalprävention

Master of Arts

Salzgitter

Suderburg

Wolfenbüttel

Wolfsburg



Möglichkeiten

Die Studierenden qualifizieren sich für die Entwicklung von Präventionsmaßnahmen und –konzepten, die Beratung und Unterstützung von Entscheidungsträgern, die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation sowie für Leitungsfunktionen.

Kooperations- und Netzwerkpartner der Ostfalia Hochschule sind u.a. das Landeskriminalamt Niedersachsen, die Polizeiinspektion Braunschweig, das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen und weitere Praxis- und Forschungseinrichtungen, die den Studierenden Erfahrungsaustausch bieten und erste Kontakte in die zukünftige Arbeitswelt eröffnen.

Im Rahmen des Studiengangs finden diverse Exkursionen statt. Auf diese Weise können Studierende (internationale) Kontakte knüpfen, neue Themen und Bereiche aus der Praxis unmittelbar kennenlernen. Ein besonderer Höhepunkt ist die jährlich stattfindende (freiwillige) Exkursion nach Dubrovnik im Rahmen eines postgraduate courses (victimology, victim assistance & criminal justice) mit der Möglichkeit, ein internationales Zertifikat zu erwerben.

Nach erfolgreichem Studienabschluss wird ein „Master of Arts Präventive Soziale Arbeit“ mit dem Schwerpunkt Kriminologie & Kriminalprävention verliehen. Der Studienabschluss berechtigt zum Zugang in den höheren Dienst und qualifiziert für die Zulassung zur Promotion an einer Universität (entsprechende Promotionsordnung beachten!).

Der Studiengang befähigt für Tätigkeiten bei Landespräventionsräten, Gremien kommunaler Kriminalprävention, Landeskriminalämtern bzw. dem Landeskriminalamt sowie vergleichbaren oberen Landes- und Bundesbehörden, bei Kommunen und Landkreisen, bei Jugend- und Sozialämtern, im Verkehrsbereich, bei (Fach-) Hochschulen, Nicht-Regierungsorganisationen (Freien Trägern), Forschungseinrichtungen sowie in weiteren Bereichen der (Sozial-)Wirtschaft.

Voraussetzungen

Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium ist ein BA-Abschluss im Fach Soziale Arbeit oder ein Abschluss eines Geistes- oder Sozialwissenschaftlichen Studiums. Das Staatliche Anerkennungs-jahr für Sozialarbeiter/-innen kann – sofern im Bundesland des Studienabschlusses als zweiter Ausbildungsabschnitt zur Erreichung der staatlichen Anerkennung noch obligat gefordert – vor Studienbeginn abgeleistet werden. Die Anzahl der Studienplätze ist im Schwerpunkt „Kriminologie & Kriminalprävention“ auf max. 20 Studierende pro Jahr begrenzt. Die Aufnahme der Studierenden erfolgt einmal im Jahr zum Wintersemester.

Erfüllen mehr Bewerber/-innen die Zugangsvoraussetzungen als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben.

Informationen zur Bewerbung

Der Bewerbung erfolgt in einem ersten Schritt online. Der Bewerbung sind später – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – nachfolgende Unterlagen beizufügen: Abschlusszeugnis des Bachelor-/Diplomstudiengangs oder – wenn dies noch nicht vorliegt – eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und über die Durchschnittsnote sowie ein Lebenslauf.

Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren gibt es auf der Homepage der Ostfalia > Studierenden Servicebüro.

Bewerbungsschluss ist stets der 15. Juli des jeweiligen Jahres.

Bewerbungsunterlagen an:

Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften
Fakultät Soziale Arbeit - Studierenden-Servicebüro -
Am Exer 19 d, 38302 Wolfenbüttel

Profil des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Präventive Soziale Arbeit“ besteht aus einem Basisschwerpunkt „Prävention in Theorie und Praxis (Management und Forschung)“ und aus zwei Schwerpunkten, von denen einer bei Studienbeginn verbindlich gewählt werden muss: „Kriminologie & Kriminalprävention“ oder „Prävention und Rehabilitation“.

Der Studiengang mit dem Schwerpunkt Kriminologie & Kriminalprävention ist landes- und bundesweit einmalig. Er ist interdisziplinär angelegt und vermittelt an der Schnittstelle zwischen Kriminologie, Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften, Psychologie, Sozialer Arbeit sowie Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften ein breit gefächertes kriminologisches und kriminalpräventives Wissen, Managementkompetenzen sowie die Fähigkeit zur Inter- und Multidisziplinarität.

Er dient dem Erwerb wissenschaftlicher Qualifikationen als auch der Übernahme von Führungs- und Leitungsaufgaben in den entsprechenden Praxisfeldern.

Inhaltlich und methodisch ist der Masterstudiengang darauf angelegt, nicht nur Fachkompetenzen, sondern auch Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen zu schärfen.

Zu Beginn des Studiums erlernen die Studierenden wissenschaftliche Methoden, damit sie hinsichtlich ihres Praxisforschungsprojekts, das Bestandteil des zweiten und dritten Semesters ist, diese anwenden können. Die empirische Sozialforschung bildet einen großen Schwerpunkt des Studiums.

Geeignet ist der Studiengang für Studierende, die ihre fachlichen und beruflichen Qualifikationen durch ein Studium der Sozialen Arbeit (BA oder Diplom) bzw. vergleichbare Studiengänge (Soziologie, Jura, Erziehungswissenschaften u.a.) erworben und ggf. in der Praxis auch schon vertieft haben (nicht obligatorisch).